

Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10
33330 Gütersloh



„Stille Post“

Impuls für die Woche vom 7. – 13. Juni

mit Gedanken von Pfarrerin Petra Habenicht
Bezirksbeauftragte für Evangelischen Religionsunterricht
an Berufsschulen im Evangelischen Kirchenkreis Gütersloh

Wochenspruch

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. (2. Korinther 13,13)

Impuls

Vielleicht haben Sie diesen Satz schon mal gehört. Er wird oft als Kanzelgruß zum Beginn einer Predigt benutzt. Das ist immer dann besonders sinnvoll, wenn der Prediger oder die Predigerin erst jetzt das erste Mal der Gemeinde gegenübertritt, weil andere Menschen bis hierher den Gottesdienst gestaltet haben. Es ist ein Segenswort - den Hörern zugesprochen, am Anfang. Gnade, Liebe und Gemeinschaft – diese sollen die Gemeinde umfassen wie ein Dreiklang.

Paulus schrieb diesen Satz ganz am Ende seines zweiten Briefes an die Gemeinde in Korinth. In Korinth ging es zuweilen etwas drunter und drüber. Paulus musste Warnungen und Mahnung aussprechen. Aber hier am Ende liegt es ihm besonders am Herzen, dass die Gemeindeglieder friedlichen und in Gemeinschaft miteinander leben, und so befiehlt er sie der Gnade Jesu, der Liebe Gottes und der Gemeinschaft des Heiligen Geistes an.

Ein Dreiklang, wie er an diesem Sonntag gefeiert wird, dem Trinitatisfest. Es ist der Sonntag für die besondere Mathematik. Hier gilt: $1+1+1=1$. Es geht um die Dreifaltigkeit: Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist. „Das sind doch eigentlich drei“, sagen manchmal meine muslimischen Schüler und merken damit an, was an der Dreifaltigkeit schwierig ist. Es klingt so, als würden wir an drei Gottheiten glauben. Ich merke, es ist schwer, den jungen Menschen zu erklären, dass diese drei doch eins sind. Ich wähle manches Mal Bilder, wie das Bild vom Dreiklang, vom Akkord, der wie *ein* Klang ertönt, oder das Bild vom Kleeblatt, das drei Einzelblätter hat und doch *eines* ist. Aber ich merke auch an, dass es letztlich nur Bilder sind und Gott unsere Bilder und Vorstellungen übersteigt.

Es ist ein Geheimnis, dass der eine Gott sich dreifach zeigt:
Gott-Vater als der Schöpfer des Himmels und der Erde, Gott-Sohn als der, der Mensch wurde, lebte, litt, starb und auferstand, und Gott-Heiliger Geist, der uns heute in die Gemeinschaft, in die Kirche, ruft und uns miteinander verbindet und stärkt.

So bleibt die Dreifaltigkeit letztlich ein Glaubensgeheimnis. Wir können komplizierte theologische Antworten konstruieren, wir werden das Geheimnis nicht in einer Formel oder in glasklaren Strukturen durchdringen und begreifen. Wir können ihm uns eigentlich nur im Gebet und Staunen nähern. So tun wir das als Christen im Gottesdienstfeiern nicht nur an Trinitatis, sondern die ganze Trinitatiszeit hindurch, die jetzt vor uns liegt. Da können wir erfahren, worin die Gnade Jesu sichtbar, die Liebe Gottes erfahrbar und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes spürbar wird.

Einladung zum Beten...

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
du umgibst mich von allen Seiten –
väterlich, mütterlich, liebevoll. Dafür danke ich dir.
Stärke mich, wenn ich schwach bin.
Ermutige mich, wenn ich ängstlich bin.
Lass mich Feuer und Flamme sein, wenn es gleichgültig zugeht.
Lass mich Sturm laufen gegen Langeweile.
Lass mich Sonne sein,
wenn die Kälte unter den Menschen überhandnimmt.
Lass die Welt in deinen Armen geborgen sein.
Amen.